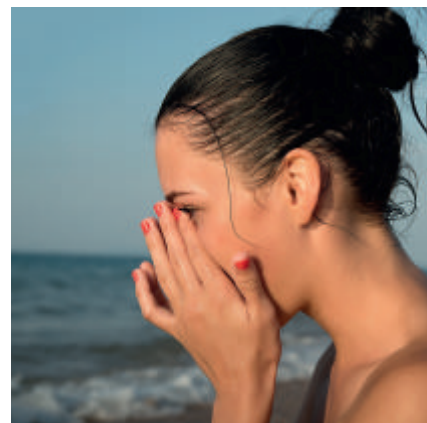


# OTC

## LESEN SIE AUF DEN SEITEN 12 BIS 18, WAS ES NEUES AUF DEM MARKT DER OTC- UND DER VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGEN ARZNEIMITTEL GIBT.

**Erkältung--** Sie ist die häufigste Erkrankungsursache im Urlaub. Das zeigt eine Forsa-Umfrage der DAK Gesundheit bei 1015 Urlaubern: In ihrem Sommerurlaub 2016 waren elf Prozent aller Urlauber krank oder verletzt. Jeder Dritte hatte eine Erkältung, ausgelöst durch Klimaanlage, stark wechselnde Temperaturen oder verschwitzte Kleidung. Hier ist die Kombination aus sieben

Heilpflanzen (Imupret® N) eine Therapieoption. Bei den ersten Symptomen helfen die antiviralen und immunmodulierenden Eigenschaften des Phytotherapeutikums, die Virusvermehrung einzudämmen und das Immunsystem zu stärken. Bei bereits ausgebrochenen Infekten können neben den antiviralen und immunmodulierenden Eigenschaften antiphlogistische und antibakterielle



Effekte dafür sorgen, die Symptomatik und den Erkältungsverlauf zu mildern.

*Quelle: Nach Informationen des Unternehmens Bionorica SE.*

## Knöchelödeme

**Weißdornextrakt--** In klinischen Studien bei Herzinsuffizienz wurde durch Einnahme des Spezialextrakts WS® 1442 (Crataegutt®) ein ausgeprägter Rückgang von Knöchelödemem beschrieben. Dr. Willmar Schwabe weist in einer Pressemeldung nun auf aktuelle Forschungsergebnisse dazu hin. Danach wirken zwei verschiedene Substanzgruppen der Gefäßwanddurchlässigkeit und so der Ödembildung entgegen. Dieser Effekt wird allerdings nur durch die Gesamtheit des Pflanzenextrakts WS® 1442 erzielt. Oligomere Procyanidine (OPC) sind dabei für die Integrität der Barrierefunktion des Endothels verantwortlich. WS® 1442 zeichnet sich durch einen besonders hohen OPC-Gehalt (17 – 20 %) aus. Die Ethanolfraktion hingegen hemmt Signalwege, die die Endothelbarriere stören.



## MUND- UND RACHENGESUNDHEIT

**Isländisch Moos--** Eine Studie im Auftrag von Engelhard untersuchte Wirksamkeit und Verträglichkeit eines Extraktes (isla® moos, isla® cassis) bei Beschwerden wie Mundtrockenheit, Hustenreiz, Heiserkeit, Kratzen im Hals und Räusperzwang. Es beteiligten sich 467 Patienten im Alter bis zu 89 Jahren und 103 Apotheken. Die Therapie dauerte zwischen zwei und zehn Tagen. Dabei wurden die Pastillen gemäß Packungsbeilage angewendet. Nach Beendigung gaben Betroffene an, keine beziehungsweise nur noch geringe Symptome zu spüren. Über alle Indikationsfelder betrachtet, kam es zu einer klinisch relevanten Symptomreduktion um bis zu 49,5 Prozent.

